

Imkern mit eidgenössischem Fachausweis

An der 136. Delegiertenversammlung des Vereins deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde (VDRB) erteilten die Delegierten dem Zentralvorstand mit grossem Mehr die Kompetenz, für Schweizer Imker/-innen einen anspruchsvollen Weiterbildungslehrgang anzubieten.

HANSPETER GERBER (hgerber@gmx.ch)

Die Grundausbildung des VDRB für Jungimker und -imkerinnen zählt im internationalen Vergleich wohl zu den Besten. Während 18 Halbtagen, welche sich über zwei Bienenjahre erstrecken, werden Jungimkern und Jungimkerinnen umfangreich in Theorie und Praxis der Bienenhaltung eingeführt. Dieses Angebot des VDRB wird jährlich von einigen hundert Interessierten in Anspruch genommen. Im letzten Jahr machten sogar über 1000 Personen die Jungimkerausbildung. Nach dieser Grundausbildung vertiefen die Jungimker/-innen ihre Kenntnis in der praktischen Bienenhaltung und nehmen an Weiterbildungsveranstaltungen ihrer Sektionen teil. Einige Imker möchten sich auch vertieft mit den Bienen auseinandersetzen. Abgesehen von der Ausbildung zu Imkerkadern (Betriebsprüfer/-in, Berater/-in, Zuchtleiter/-in, Inspektor/-in), wird in der Schweiz im Gegensatz zum Ausland eine solche Weiterbildung nicht angeboten. Dies ist umso problematischer, als die Anforderungen an die Bienenhaltung in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind. Dies betrifft

Professioneller Projektleiter

Eine so ambitionierte Vision steht und fällt mit einem erfahrenen Projektleiter. Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass wir mit Hanspeter Gerber einen gleichermassen erfahrenen wie kompetenten Leiter für dieses Projekt gewinnen konnten. Hanspeter Gerber ist Mathematiker und hat viele Jahren an den Fachhochschulen Bern und Nordwestschweiz gearbeitet. Daneben hat Hanspeter Gerber ein eigenes Geschäft aufgebaut. Seine Schwerpunktthemen sind Organisationsentwicklung und Projektmanagement. Und ganz besonders wichtig: Hanspeter Gerber ist passionierter Imker!

Robert Sieber, Redaktion SBZ



FOTO: ROBERT SIEBER

Projektleiter Hanspeter Gerber ist bereits tief in die anspruchsvolle Aufgabe eingetaucht.

vor allem die Bienengesundheit, die zunehmend anspruchsvolleren Aspekte der Lebensmittelproduktion oder die komplexen Zusammenhänge in Landwirtschaft und Umwelt.

Vision

Der Zentralvorstand (ZV) des VDRB hat sich ausführlich mit dieser Fragestellung auseinandergesetzt und sich dabei auch nach den entsprechenden Produkten im grenznahen Ausland umgesehen. Für den Aufbau einer

solchen Weiterbildung hat der ZV die folgenden Eckpunkte festgelegt:

- Der Kurs ist modular aufgebaut. Dies erlaubt Teilnehmenden, einzelne Module oder den ganzen Lehrgang zu absolvieren.
- Die Weiterbildung wird aus voraussichtlich neun Themenblöcken, wie zum Beispiel der Bienenhaltung, der Bienengesundheit, den Bienenprodukten und der Bienenzucht, bestehen.
- Vorgesehen sind 27 Ausbildungstage, verteilt über drei Jahre, das heisst 3 x 3 Tage pro Jahr.
- Theorie und Praxis werden gleich gewichtet.
- Der Lehrkörper wird sich aus erfahrenen Imkern mit Ausbildung in der Erwachsenenbildung zusammensetzen. Der Lehrplan dazu wird nach neuesten bienenwissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebaut und erwachsenengerecht vermittelt.
- Wenn ein Teilnehmer innerhalb von drei bis vier Jahren alle Blöcke absolviert hat, kann er sich für eine Abschlussarbeit und eine Abschlussprüfung anmelden.

Unsere Partner

Ein Projekt dieser Grössenordnung wollen und können wir nicht alleine stemmen. Wir haben uns deshalb nach kompetenten Partnern umgeschaut. Als Erstes und ganz besonders möchten wir hier den Migros-Genossenschafts-Bund erwähnen: Die Imkerschule wird unterstützt durch den Förderfonds Engagement der Migros-Gruppe. Dank dieser überaus grosszügigen dreijährigen Anschubfinanzierung sind wir in der Lage, den Lehrgang auf einem soliden finanziellen Fundament aufzubauen. Weitere Informationen: www.engagement-migros.ch

Für die logistischen und nicht-imkerlichen Elemente inklusive Qualitätsmanagement dürfen wir auf die Unterstützung des Inforama in Zollikofen zählen. Für die Akkreditierung des Lehrganges zur eidgenössischen Zertifizierung sind die Gespräche mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) bereits weit vorangeschritten.

Mit so viel Unterstützung kann es nicht schief gehen!

ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM



VEREIN DEUTSCHSCHWEIZER UND
RÄTROMANISCHER BIENENFREUNDE VDRB

Organisation

2 Imker mit eidgenössischem Fachausweis



Gesamtkonzept der künftigen Aus- und Weiterbildung für Imker und Imkerinnen in der Schweiz.

- Sind alle Voraussetzungen erfüllt, erhält der Absolvent das Zertifikat. «Imker mit eidgenössischem Fachausweis». Dieser Titel soll vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) als Abschluss einer höheren Berufsbildung anerkannt werden. Dazu muss die Prüfungsordnung von diesem Bundesamt abgesegnet werden.
 - Die verschiedenen Module werden an mehreren Standorten der Schweiz angeboten.
 - Die Ausbildung wird in der ganzen Schweiz (inkl. Société Romande d'Apiculture (SAR) und Società Ticinese di Apicoltura (STA)) mindestens zweisprachig angeboten. Die Federführung liegt im Moment beim VDRB. Die Weiterbildung wird aber allen Imkerinnen und Imkern in der Schweiz zur Verfügung stehen. Mittelfristig wird diese Weiterbildung unter dem Patronat von *apisuisse* laufen. Die Schwesterorganisationen SAR (Romands) und STA (Tessiner) stehen hinter dem Konzept.
 - Qualität wird ganz hoch geschrieben. Ein unabhängiges Qualitätsmanagement wird dieses Ziel sicherstellen.
 - Absolventen, welche sich auf einem akademischen Ausbildungsweg befinden, sollen die Möglichkeit erhalten, für diese Weiterbildung ECTS Punkte zu erhalten.
- Künftig wird die Imkeraus- und -weiterbildung aufbauend auf dem Grundkurs und der praktischen Erfahrung in der Bienenhaltung aus den drei Elementen Kaderausbildung, eintägige regionale Fachausbildungen (wie sie zum Beispiel heute schon durch den Bienengesundheitsdienst angeboten werden) und neu eben dem Ausbildungslehrgang zum «Imker mit eidgenössischem Fachausweis» bestehen.
- Eckehart Hülsmann, Präsident der Badener Imker, hat als Gast in seiner Grussrede an der Delegiertenversammlung dieses Projekt als einen bahnbrechenden Meilenstein bezeichnet. Da konnte ihm wohl niemand widersprechen. ◻

Ausschreibung und Anmeldung

Im Juni 2014 wird der erste Lehrgang in den drei schweizerischen Bienenzeitungen ausgeschrieben werden. Der Kursbeginn ist für Herbst 2014 vorgesehen. Ein zugegebenermassen ambitioniertes Ziel.

Interessenten werden eingeladen werden, sich schriftlich für die Ausbildung zu bewerben. Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder eine vergleichbare Ausbildung, haben den Grundkurs besucht, und während mindestens drei Jahren eigene Bienenvölker betreut. Für Imker/-innen, welche das Imkerhandwerk schon lange betreiben, aber beim Einstieg in die Imkerei noch keinen Grundkurs besuchen konnten, gilt eine Übergangslösung. Die Teilnehmenden leisten für diese Weiterbildung einen finanziellen Beitrag. Dabei soll das gesamte Programm günstiger sein, als die Summe der einzelnen Module.